



Neues von den Finanzmärkten / Ausgabe 36 / Mai 2025

Liebe Leserinnen und Leser



Dieses Bild hat Trump selbst von sich gepostet – das muss man sich einmal vorstellen!

Zugegeben, meine Religiosität hält sich in Grenzen, aber das ist gegenüber allen Katholiken dieser Welt lästerlich, anmassend und respektlos.

Und dieser Mann regiert die (noch) grösste Volkswirtschaft der Welt?

Was ist nur los mit den Amerikanern? Welche Werte haben diese Menschen noch, wenn sie so jemanden zu ihrem Präsidenten wählen?

Wie schlau ist es, wenn 330 Millionen Menschen die restlichen 8 Milliarden bedrohen und erpressen?

Mehr als die Hälfte aller Waren, die in den USA verkauft werden, kommen aus China. Bei Zöllen von 145% bis zu 245% (auf Spritzen und E-Autos) dürfte es sich jeder chinesische Exporteur zweimal überlegen, ob er seine Waren überhaupt noch in Richtung USA schicken will. Über kurz oder lang werden die Amis im Supermarkt wohl vor leeren Regalen stehen. Genau das aber ist matchentscheidend, denn die USA leben von ihrem Binnenmarkt. Wenn der einbricht, geht es blitzartig den meisten Firmen aus dem S&P500 ans Lebendige.

Genau das ist der Grund, warum ich momentan von einem Investment in US-Aktien abrate. Auch wenn ich sehe, dass Dow Jones und Nasdaq sich gerade vom ersten Trump-Schock erholt haben. Die Konsumentenstimmung ist übrigens so tief wie schon ewig nicht mehr.

Lediglich ein paar Tech-Aktien könnten weitgehend ungeschoren davonkommen. Ich denke da vor allem an **Microsoft**, **Amazon**, **Alphabet** und **Meta**.

Um **Apple** und vor allem **Tesla** würde ich einen weiten Bogen machen!

Wahlen von neuen Regierungen in westlichen Ländern mit Trump-Effekt

Kanada, Australien und Deutschland kommen mir da in den Sinn.

Wären die Herren Carney, Albanese und Merz auch gewählt worden, wenn Trump nicht soviel Mist gebaut hätte und die Kanadier und die Australier nicht gecheckt hätten, was ihnen blüht, wenn sie einen Trump-Klon wählen? Ganz sicher nicht! Kanada und Australien haben sich vor allem über die hohe Teuerung aufgeregt, die im Anschluss an Corona (Produktionsausfälle, gestörte Lieferketten, etc.) weltweit zu beobachten war. Was sie im Gegensatz zu Deutschland aber nicht hatten, war ein Migrationsproblem, weil sowohl Kanada als auch Australien restriktive Einwanderungsregimes haben. In Deutschland hingegen ist, neben der Inflation und den Energiepreisen, vor allem das Ausländerproblem eine Steilvorlage für die AFD. Ich denke, die Deutschen werden schon sehr bald merken, dass ihnen Friedrich Merz um einiges besser bekommt als Alice Weidel.

Vor allem wenn ich mir die Entwicklung des **DAX** (Deutscher Aktienindex) anschau, den ich Ihnen ja schon länger als Alternative zu **DJ/Nasdaq** anbiete.

Persönlich bin ich gegenwärtig in rund 10 deutsche Titel investiert. Sie sind allesamt fett grün und wenn ich mir die jüngste Performance von **Siemens Energy** anschau, kommen mir geradezu die Freudentränen (Stand 04.05.25)

+33.95 (87.84%) ↑ in den letzten 6 Monaten

2. Mai, 17:40 MESZ • Haftungsausschluss



Fast +88% in den letzten 6 Monaten! Da konnte ich nicht widerstehen und habe noch einmal munter nachgekauft.

Mobilität

Kennen Sie **SLATE**? Kannte ich bis vor kurzem auch nicht.

SLATE ist der Versuch von Amazon-Chef Jeff Bezos, seinem Erzfeind und Rivalen Elon Musk zu zeigen, wie man mit E-Autos wirklich erfolgreich sein kann.

Sein Konzept: Man nehme die Plattform eines 4,5m-Elektroautos und biete es als 3-sitzigen Pickup an – ohne Lackierung, mit Stahlfelgen und nur mit den allernötigsten Assistenzsystemen, also auch ohne elektrische Fensterheber. Aber dafür für unter CHF 20'000.-

Nun hat man fast endlose Möglichkeiten, sein Auto zu personalisieren: Man kann mit wenigen Handgriffen den Pickup zu einem 5-sitzigen SUV umbauen, man kann Foliensätze in allen erdenklichen Farben bestellen, es gibt natürlich Alufelgen, Soundsysteme, Assistenzsysteme, usw.

<https://www.youtube.com/watch?v=mxMd3SNEKCA>

Ehrlich: Ich finde das Konzept grossartig! Man nimmt seine Kunden ernst, sie bekommen die Leistung und Ausstattung, die sie wollen und der Preis bleibt überschaubar. So macht Elektromobilität Spass.

Reit-Roboter von Kawasaki

Obwohl ich nicht glaube, dass wir in 10 Jahren alle zur Migros reiten, finde ich es dennoch faszinierend, was die Japaner sich da haben einfallen lassen.

Schlimm ist nur, dass der Blick über den Tellerrand offenbar nur in Asien gewagt wird, oder können Sie sich vorstellen, dass diese Idee auch von **BMW** hätte kommen können?



Kein Aprilscherz, auch wenn die (computergenerierten) Bewegtbilder an „Star Wars“ erinnern: Einen Prototyp des Reitroboters gibt es. Ob er je in Serie geht, steht in den Sternen



Grüner Vorreiter

Kawasakis Zukunftskonzept. Fahrfähige Wasserstoff-Motorräder hat Kawasaki schon gebaut. Weltweit existieren bisher zwei Prototypen der Ninja H2, die statt Benzin Wasserstoff verbrennen und damit quasi emissionsfrei laufen (siehe S. 142/143). Jetzt hat Kawasaki in Japan einen weiteren Prototyp enthüllt, der gänzlich einem Science-Fiction-Film entsprungen wirkt: „Corleo“ nennt der Hersteller einen Reitroboter, der Motorrad-Technik mit der

Fortbewegung eines Vierbeiners kombiniert. Ein im Vorderbau platzierter, wasserstoffbetriebener 150-Kubik-Einzylinder fungiert als Stromerzeuger. Mit seiner Energie werden die in jedem Bein sitzenden E-Motoren gespeist, die letztlich den Antrieb stellen. Damit soll „Corleo“, wie Kawasaki Heavy Industries in Computeranimationen demonstriert, nicht nur traben oder galoppieren, sondern auch extremes Gelände und enorme Steigungen sicher bewältigen. Den Bodenkontakt gewährleisten paarförmig angeordnete, gummibeschichtete Hufe.

Aktuell tun sich die westlichen Automobilproduzenten immer noch sehr schwer, auch wenn die E-Auto Verkäufe im ersten Quartal 2025 spürbar angezogen haben.

Dieses zarte Pflänzchen wurde aber leider augenblicklich von Trumps Zöllen und seinem hirnlosen Handelskrieg mit China zunichte gemacht.

Immerhin, die Nachfrage in Europa selber hat sich deutlich belebt.

Richtig starke Nachrichten gibt es einmal mehr von **BYD**: Sie haben gemerkt, dass ihre Europa-Offensive nur dann wirklich funktioniert, wenn sie potentiellen Kunden ein vernünftig ausgebautes Händlernetz anbieten können. Zudem wird es neu zu jedem reinen E-Modell ein identisches Modell mit Hybridantrieb geben, weil die Europäer eben noch nicht restlos von der E-Mobilität überzeugt sind. Und weil die **BYD**-Jungs gemerkt haben, dass die Mentalität in China nicht deckungsgleich mit derjenigen in Europa ist, haben sie kurzerhand von Stellantis und weiteren europäischen Autobauern Manager abgeworben, die wissen, wie der Automarkt in Europa funktioniert. Ausserdem soll die **BYD**-Fabrik in Ungarn, die jährlich 200'000 Fahrzeuge produzieren soll, demnächst fertig werden.

Dies gibt ihnen auch eine gute Verhandlungsposition wenn es darum geht, allfällige Importzölle durch die EU-Kommission abzuwenden.

Und ja, neben **BYD** sind da ja auch noch **Geely**, **Zeekr** und andere, die unseren Markt ins Visier genommen haben. Die Herausforderungen für **VW**, **Mercedes**, **BMW** und Co. werden dadurch nicht kleiner.

Als Investor, denke ich, sollte man die Chinesen zumindest auf der Watchlist haben, bei aller Liebe zu **Audi**, **Porsche**, **Ferrari** und anderen.

Sie sehen unten die Entwicklung der BYD Aktie seit Jahresbeginn.

BYD hat aktuell eine Marktkapitalisierung von rund 1,1 Billionen CNY.

Sie machen über 600 Milliarden CNY Umsatz und haben fast eine Million Angestellte.

+81.99 (30.24%) ↑ seit Jahresbeginn

30. Apr., 15:04 GMT+8 • Haftungsausschluss

1 T. | 5 T. | 1 M. | 6 M. | YTD | 1 J. | 5 J. | Max.



Belimo Gebäudetechnik

Erinnern Sie sich? Im April Newsletter habe ich Ihnen mit Stichtag 8. März die Aktie des Hinwiler Gebäudetechnikers zur Ansicht empfohlen. Sie notierte damals bei CHF 572.- Heute steht sie bei CHF 732,50.

Offensichtlich führen der sich akzentuierende Klimawandel und stark schwankende Energiepreise zu vermehrten Investitionen im Bereich Gebäude-Klimatechnik.

+260.20 (55.15%) ↑ im letzten Monat

5. Mai, 13:21 MESZ • Haftungsausschluss

1 T. | 5 T. | 1 M. | 6 M. | YTD | 1 J. | 5 J. | Max.



Anlegerverhalten in Krisenzeiten

Vor ein paar Monaten war ich von der **Acrevis** Bank zu einem Vortrag eingeladen worden. Er fand im St. Galler Pfalz Keller statt und drehte sich um die Psychologie beim Investieren zu guten und zu schlechten Zeiten.

Vortragender war Herr Prof. Hens von der Uni Zürich – genau der, der eben von «Cash» zu diesem Thema interviewt wurde.

Nachfolgend seine Kernaussagen zum Thema:

cash.ch hat bei Thorsten Hens, Experte für Behavioral Finance und Professor an der Universität Zürich, nachgefragt, wie Investorinnen und Investoren mit der unsicheren Marktlage umgehen können und was es mit dem Kapitulationspunkt auf sich hat.

cash.ch: Herr Hens, investieren Sie auch?

Thorsten Hens: Ja. Seit 1981, um genau zu sein.

Wie haben Sie die jüngsten Kursausschläge erlebt?

Ich war überrascht, wie stark die Märkte reagiert haben. Das habe ich nicht erwartet. Den Trump mit seinen Zöllen gab es ja schon einmal. Aber damals war es bei weitem nicht so extrem wie jetzt. Hätte ich gewusst, dass die Ausschläge so heftig sind, wäre ich nicht so stark investiert gewesen. Jetzt habe ich schon etwas Geld verloren.

Und was haben Sie dann gemacht?

Dies ist nicht meine erste Achterbahnfahrt an der Börse. Ich habe über die Jahre gelernt, oder anders gesagt, die Statistik zeigt, dass sich die Märkte wieder erholen. Und das wird auch diesmal der Fall sein. Meine Strategie lautet deshalb: Nachkaufen.

Sind die Reaktionen an den Märkten diesmal anders ausgefallen als in anderen Krisenzeiten?

Nein, die Börsenpsychologie zeigt, dass die Reaktionen der Anleger immer einem bestimmten Muster folgen: Nach der Euphorie, also auf dem scheinbaren Höhepunkt, kommt die Angst, was alles noch kommen könnte. Dann kommt die Verleugnung, dass das alles nicht passiert ist und sich der Markt schon wieder beruhigen wird. Dann fällt der Aktienkurs weiter, die Anleger durchleben Angst, Verzweiflung, Panik bis hin zur Kapitulation, wo sie dann alles verkaufen. Dann setzt die Niedergeschlagenheit ein, und damit ist der Tiefpunkt des Zyklus erreicht. In der darauf folgenden Depressionsphase, in der man dem verlorenen Geld nachtrauert, sich vielleicht als Idiot bezeichnet, aber auch das Geschehene akzeptiert und sich verspricht, daraus gelernt zu haben, folgen die Zweifel, ob es sich bei einer Aufwärtsbewegung an den Märkten nur um eine Rallye handelt, danach hofft man wieder, wird optimistisch, beginnt an die Börse zu glauben, bis man wieder bei der Euphorie angelangt ist. Wir alle, die wir investiert sind, durchleben diesen Zyklus. Entscheidend ist, und da ist jeder anders, wann er oder sie seinen Kapitulationspunkt erreicht hat.

Fazit: Solange die Zollsituation mit der Trump-Administration nicht abschliessend geklärt ist, ist alles möglich – ein Abfallen des SMI auf 10'000Pte wie auch ein Anstieg auf 13'200Pte, wo wir im Februar schon einmal waren.

Daneben aber gibt es verschiedene Baustellen, die das Potenzial für sehr positive Überraschungen innehaben: Bundeskanzler Merz mit seinem 800 Mia Paket und dessen Auswirkungen auf die ganze EU / Kriegsende in der Ukraine oder rund um

Dieser Newsletter dient nur zur Information und ist keine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren.

Israel / wirtschaftliche Absprachen mit neuen Handelspartnern / Einlenken Trumps aufgrund steigenden politischen Drucks vom In- und Ausland / usw.

All das ist für mich Grund genug, investiert zu bleiben und tausende Franken an Courtagen für Kauf und Verkauf zu sparen.

Ausserdem sage ich mir, bin ich ja nicht in Kryptos investiert, sondern in Firmen, die Güter und Dienstleistungen produzieren, die die Menschen täglich brauchen.

Also, ruhig Blut, auch wenn ich beileibe kein Hellseher bin.

Deutsche Börse Aktie

Im Rahmen meiner Umorientierung, weg von Amerika, hin zu Europa, habe ich auch Anteile der Betreiberin der deutschen Börse gekauft.

Was macht Deutsche Boerse?

Die Deutsche Börse ist ein international tätiges Unternehmen mit Sitz in Deutschland.

Zum Kerngeschäft zählen unter anderem die Bereiche **Securities and Derivatives**

Trading und **Clearing**, das Betreiben von Handelsplattformen sowie die Abwicklung und Verrechnung von Wertpapiergeschäften. Im Segment **Post-Trading, Custody** und

Settlement bietet die Deutsche Börse AG Dienstleistungen rund um die Verwahrung und Administration von Wertpapieren an.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist das **Market Data + Services** Segment, in dem Daten, Indizes und Analysen bereitgestellt werden, die Marktteilnehmer für ihre Entscheidungsfindung und Risikomanagement nutzen können. Hier spielt auch die Entwicklung und Bereitstellung von IT-Systemen für den Börsenbetrieb eine Rolle.

Zusätzlich ist die Deutsche Börse AG im **Investment Fund Services** Bereich aktiv, der auf die Bedürfnisse von Investmentfonds und deren Teilnehmern ausgerichtet ist. Hier werden Dienstleistungen wie die Fondsverwaltung und das Reporting angeboten.

Folgende Tabelle zeigt die Kursentwicklung der Deutsche Boerse Aktie bei unterschiedlicher Haltedauer:

20 Jahre	15 Jahre	10 Jahre	5 Jahre	1 Jahr	Lfd. Jahr
+385,10 %	+423,40 %	+299,07 %	+102,63 %	+58,46 %	+31,74 %



Bei 15`000 Beschäftigten und 6 Mia Umsatz 2024 bin ich, gerade auch wegen Trump, sicher, dass der Motor auch im 2025 brummt.

Dieser Newsletter dient nur zur Information und ist keine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren.

Schlusswort:

Es wird wohl noch eine ganze Weile volatil bleiben – dank der bedrohlichen und Unsicherheit verbreitenden US-Zollpolitik.

Zur Gewissensberuhigung kann man vielleicht mal öfter Gewinne mitnehmen, auch wenn die noch nicht ganz 20% Plus erreicht haben.

Man verzichtet darauf, die auflaufenden Dividenden anzulegen und hortet dafür etwas mehr Cash als sonst.

Oder man verkauft die eine oder andere sich schwach entwickelnde Position und erhöht generell seinen Bargeldanteil. Warren Buffet hat aktuell rund zwei Drittel des Kapitals seiner Beteiligungsgesellschaft investiert und hält neu einen Drittel in Form von Cash (700 Milliarden zu 350 Milliarden USD).

Wie auch immer, bleiben Sie besonnen und vermeiden Sie Panikverkäufe.

Wie Prof. Hens bemerkte, geht jede Krise einmal zu Ende und verwandelt sich in neue Höchstkurse. X-fach in der Vergangenheit nachzulesen.

Aber Sie können sich grundsätzlich überlegen, wem Sie überhaupt Ihr Geld anvertrauen wollen, denn öfter als auch schon geht es um Werte, die hinter einem Investment stehen.

Ehrlich gesagt hätte ich grosse Mühe damit, mein Geld in eine (dubiose) Rohstofffirma (Glencore) oder eine auf Fracking spezialisierte Ölfirma (Exxon Mobile) zu investieren.

Schliesslich geht es neben dem Geldverdienen auch noch um andere Dinge.

In der Hoffnung, dass Sie verstehen, was ich meine, grüsse ich Sie herzlich und wünsche Ihnen Erfolg und Befriedigung an den Börsen dieser Welt.

Herzlich, Norbert Steinhart